

Konzeption der Außenpolitik der Russischen Föderation

vom 12. Juli 2008 (Dokument Nr. Pr-1440)

(Arbeitsübersetzung: Egbert Lemcke und Frank Preiß)

I. Allgemeine Bestimmungen

Die Konzeption der Außenpolitik der Russischen Föderation (im Weiteren: Konzeption) ist ein System von Ansichten zu Inhalt, Prinzipien und Grundrichtungen der außenpolitischen Tätigkeit Russlands.

Die vorliegende Konzeption ergänzt und entwickelt die Bestimmungen der Konzeption der Außenpolitik der Russischen Föderation, die am 28. Juni 2000 durch den Präsidenten der Russischen Föderation bestätigt wurde.

Grundlage der vorliegenden Konzeption bilden die Verfassung der Russischen Föderation, föderale Gesetze, die allgemein anerkannten Prinzipien und Normen des Völkerrechts, internationale Verträge der Russischen Föderation, normative Rechtsakte der Russischen Föderation, die die Tätigkeit der föderalen Organe der Staatsmacht auf dem Gebiet der Außenpolitik regulieren, wie auch die Konzeption der nationalen Sicherheit der Russischen Föderation, die Militärdoktrin der Russischen Föderation und andere analoge Dokumente.

Die Entwicklung der internationalen Beziehungen zu Beginn des XXI. Jahrhunderts und die Festigung Russlands machten es erforderlich, die allgemeine Situation in seinem Umfeld auf neue Weise zu sehen. Angesichts der wachsenden Rolle des Landes in den internationalen Angelegenheiten, der Erhöhung seiner Verantwortung für das Geschehen in der Welt und der damit verbundenen neuen Möglichkeiten wurde es nötig, die Prioritäten der russischen Außenpolitik zu überdenken und sich nicht nur an der Umsetzung der internationalen Tagesordnung zu beteiligen, sondern auch an deren Gestaltung. In der internationalen Lage traten neben einer positiven Tendenz - der Festigung von Russlands Position in der internationalen Arena - auch negative Tendenzen auf, die bei der Umsetzung des außenpolitischen Kurses Russlands in konkreten Richtungen zu beachten sind.

Entsprechend der höchsten Priorität der nationalen Sicherheit – dem Schutz der Interessen der Persönlichkeit, der Gesellschaft und des Staates – müssen

die außenpolitischen Hauptanstrengungen darauf konzentriert werden, die folgenden grundlegenden Ziele zu erreichen:

- die Gewährleistung der Sicherheit des Landes, der Bewahrung und Festigung seiner Souveränität und territorialen Integrität, stabiler und geachteter Positionen in der Weltgemeinschaft, die in höchstem Maße den Interessen der Russischen Föderation als einem der Einflusszentren der modernen Welt entsprechen und für das Anwachsen seines politischen, wirtschaftlichen, intellektuellen und geistigen Potenzials erforderlich sind;
- die Schaffung günstiger äußerer Bedingungen für die Modernisierung Russlands, die Ausrichtung seiner Wirtschaft auf einen innovativen Entwicklungsweg, die Erhöhung des Lebensniveaus der Bevölkerung, die Konsolidierung der Gesellschaft, die Festigung der Grundlagen der verfassungsmäßigen Ordnung, des Rechtsstaates und demokratischer Institutionen, für die Realisierung der Rechte und Freiheiten des Menschen und, in der Folge, die Gewährleistung der Konkurrenzfähigkeit des Landes unter den Bedingungen der Globalisierung;
- die Einflussnahme auf die allgemeinen Prozesse in der Welt mit dem Ziel, eine gerechte und demokratische Weltordnung zu schaffen, die auf kollektiven Prinzipien bei der Lösung von internationalen Problemen und der Hoheit des Völkerrechts basiert, allem voran auf den Grundsätzen der UN-Charta, sowie auf gleichberechtigten und partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Staaten bei zentraler und koordinierender Rolle der UNO als der grundlegenden, mit einzigartiger Legitimität ausgestatteten Organisation zur Regelung der internationalen Beziehungen;
- die Herausbildung von Beziehungen guter Nachbarschaft mit den angrenzenden Staaten, die Mitwirkung beim Überwinden vorhandener und bei der Verhinderung neuer Spannungs- und Konfliktherde in den anliegenden Regionen der Russischen Föderation und anderen Gebieten der Welt;
- die Suche nach Verständigung und übereinstimmenden Interessen mit anderen Staaten und internationalen Vereinigungen bei der Lösung der durch die nationalen Prioritäten Russlands bestimmten Aufgaben und, auf dieser Grundlage, die Schaffung eines Systems von zwei- und mehrseitigen Partnerbeziehungen, dazu bestimmt, die internationale Stellung des Landes gegenüber außenpolitischen konjunkturellen Schwankungen zu stabilisieren;
- der allseitige Schutz der Rechte und rechtmäßigen Interessen der russischen Bürger und Landsleute, die im Ausland leben;
- die Förderung einer objektiven Wahrnehmung der Russischen Föderation in der Welt als demokratischer Staat mit sozial orientierter Marktwirtschaft und unabhängiger Außenpolitik;

- die Unterstützung und Popularisierung der russischen Sprache und der Kultur der Völker Russlands, die einen einzigartigen Beitrag zur kulturell-zivilisatorischen Vielfalt der gegenwärtigen Welt und zur Entwicklung einer Partnerschaft der Zivilisationen leisten, im Ausland.

II. Die gegenwärtige Welt und die Außenpolitik der Russischen Föderation

Die gegenwärtige Welt durchlebt fundamentale und dynamische Veränderungen, die die Interessen der Russischen Föderation und ihrer Bürger einschneidend berühren. Auf eine stabile Basis nationaler Interessen gestellt, erwarb das neue Russland eine vollwertige Rolle in den internationalen Angelegenheiten.

Die Unterschiede zwischen den inneren und äußeren Mitteln zur Sicherstellung der nationalen Interessen und der Sicherheit verwischen sich zunehmend. Unter diesen Bedingungen wird die Außenpolitik zu einem der wichtigsten Instrumente für eine aufsteigende Entwicklung des Landes, für die Gewährleistung seiner Konkurrenzfähigkeit in einer sich globalisierenden Welt.

Als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrates, als Teilnehmer an den „G8“ und einer ganzen Reihe anderer einflussreicher internationaler und regionaler Organisationen, Mechanismen des internationalen Dialogs und der Zusammenarbeit übt Russland, das über ein bedeutendes Potenzial und Ressourcen in allen Bereichen der Lebenstätigkeit verfügt, das seine Beziehungen zu den führenden Staaten und Vereinigungen aller Regionen der Welt intensiv entwickelt, sich konsequent in die Weltwirtschaft und -politik integriert, einen entscheidenden Einfluss auf die Formung einer neuen Architektur internationaler Beziehungen aus.

Die umfassende Transformation der internationalen Beziehungen, die Beendigung der ideologischen Konfrontation und die nachfolgende Überwindung der Erbschaft des „kalten Krieges“ mit ihren Vorurteilen und Stereotypen, die Festigung Russlands und seiner internationalen Positionen – all dies hat die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit in der Weltarena entschieden erweitert. Die Gefahr der Entfesselung eines großen Krieges, auch eines nuklearen, hat sich verringert.

In der gegenwärtigen Etappe können die traditionellen gewaltigen militärpolitischen Bündnisse eine Abwehr des gesamten Spektrums moderner, ihrem Charakter nach grenzüberschreitender Herausforderungen und Bedrohungen schon nicht mehr sicherstellen. Das Blockdenken bei der Lösung internationaler Probleme wird durch eine Netzdiplomatie ersetzt, die sich auf flexible Beteiligungsformen an vielfältigen Strukturen zur kollektiven Suche nach Lösungen für gemeinsame Aufgaben stützt.

Als Haupteinflussfaktoren des Staates auf die internationale Politik treten neben militärischer Macht ökonomische, wissenschaftlich-technische, ökologische, demografische und informatorische Aspekte in den Vordergrund. Wachsende Bedeutung erlangen: das Niveau des Schutzes der Interessen von Persönlichkeit, Gesellschaft und Staat; die geistige und intellektuelle Entwicklung der Bevölkerung; das Anwachsen ihres Wohlstandes; die Ausgewogenheit von Bildungs-, Wissenschafts- und Produktionsressourcen; insgesamt das Niveau der Investitionen in den Menschen; der effektive Einsatz von Mechanismen zur Regulierung der weltweiten Waren- und Dienstleistungsmärkte, die Diversifikation der ökonomischen Beziehungen; der relative Vorrang des Staates bei der Lenkung integrativer Prozesse. Die gegenseitige wirtschaftliche Abhängigkeit von Staaten wird zu einem der Schlüsselfaktoren für die Aufrechterhaltung der internationalen Stabilität. Es entstehen Voraussetzungen für die Herausbildung eines krisenresistenteren internationalen Systems.

Die neuen Herausforderungen und Bedrohungen (vor allem der internationale Terrorismus, der Drogenhandel, das organisierte Verbrechen, die Gefahr der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und deren Einsatzmitteln, regionale Konflikte, demografische Probleme, globale Armut, die energetischen Probleme, aber auch die illegale Migration und der Klimawandel) tragen globalen Charakter. Sie erfordern eine adäquate Antwort von Seiten der gesamten internationalen Gemeinschaft und solidarische Anstrengungen zu ihrer Überwindung. Die Rolle des ökologischen Faktors wächst entschieden an. Immer aktueller wird das Problem der Prophylaxe und des Kampfes gegen Infektionskrankheiten. Die Kompliziertheit der vor der internationalen Gemeinschaft stehenden Aufgaben macht die Ausarbeitung einer ausgewogenen Lösungsstrategie erforderlich, die von wechselseitiger Verbindung der Probleme der Sicherheit, der sozial-ökonomischen Entwicklung und des Schutzes der Menschenrechte ausgeht.

Die Widersprüchlichkeit der Tendenzen, die den gegenwärtigen Zustand der internationalen Beziehungen bestimmen, ist durch die Übergangsperiode ihrer

Entwicklung bedingt. Diese Tendenzen widerspiegeln auch die Unterschiede im Verständnis der realen Bedeutung und der Folgen einer Beendigung des „Kalten Krieges“. Die globale Konkurrenz erlangt erstmals in der neuesten Geschichte ein zivilisatorisches Ausmaß, das sich in der Konkurrenz unterschiedlicher Wertorientierungen und Entwicklungsmodelle im Rahmen der universellen Prinzipien von Demokratie und Marktwirtschaft äußert.

In dem Maße, wie der konfliktbändigende Einfluss der bipolaren Konfrontation überwunden wurde, tritt die kulturell-zivilisatorische Vielfalt der modernen Welt immer deutlicher in den Vordergrund. Es wächst die Bedeutung des religiösen Faktors bei der Formierung eines Systems zeitgemäßer internationaler Beziehungen, insbesondere bei dessen moralischer Begründung. Diese Aufgabe kann unmöglich gelöst werden, ohne den allgemeinen moralischen Nenner zu finden, der den wesentlichen Weltreligionen stets zugrunde liegt.

Die Reaktion des historischen Westens auf den perspektivischen Verlust seines Monopols auf die Gestaltung der Globalisierungsprozesse findet ihren Ausdruck insbesondere in der Trägheit der politisch-psychologischen Ausrichtung auf eine „Zügelung“ Russlands. Das schließt Versuche selektiver Wertung der Vergangenheit ein, vor allem bezüglich der Geschichte des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegsperiode.

Die Aufgabe, durch die internationale Gemeinschaft eine allgemeine Sichtweise auf die gegenwärtige historische Epoche auszuarbeiten, wird so aktuell wie niemals zuvor. Möglich ist dies nur unter der Bedingung offener und ehrlicher Diskussionen, in deren Verlauf die vor der Menschheit tatsächlich stehenden Probleme erörtert werden. Es ist notwendig, den Wissenschaftlern Bedingungen für eine professionelle Arbeit zur Feststellung der historischen Wahrheit zu gewährleisten, ohne zuzulassen, dass historische Themen als Instrument praktischer Politik missbraucht werden.

Eine Strategie einseitiger Handlungen destabilisiert die internationale Lage, provoziert Spannungen und Wettrüsten, vertieft zwischenstaatliche Widersprüche, entfacht nationalen und religiösen Zwist, schafft eine Bedrohung der Sicherheit anderer Staaten und führt zum Anwachsen von Spannungen in den Beziehungen zwischen den Zivilisationen. Die Anwendung von Zwangsmaßnahmen unter Einsatz bewaffneter Gewalt bei Umgehung der Charta der UNO und ihres Sicherheitsrates ist ein untaugliches Mittel, um die tiefen sozial-ökonomischen, zwischenethnischen und anderen Widersprüche zu lösen, die den Konflikten zugrunde liegen. Sie untergräbt die Basis des

Völkerrechts und führt zur Ausweitung des Konfliktraumes, auch im unmittelbaren geopolitischen Umfeld Russlands.

Die UNO ist dazu bestimmt, die fundamentale Rolle bei der Aufnahme eines vollwertigen Dialogs zwischen den Zivilisationen zu spielen, der darauf gerichtet ist, Verständigung zwischen den Vertretern unterschiedlicher Religionen, Konfessionen und Kulturen zu erzielen.

Russland wird weiterhin an einer Festigung des Grundsatzes der Vielseitigkeit in den globalen Angelegenheiten, an der Gestaltung einer solchen Architektur internationaler Beziehungen arbeiten, die auf Anerkennung der Prinzipien der unteilbaren Sicherheit in der gegenwärtigen Welt basiert und deren Vielfalt Rechnung trägt.

Die Interessen Russlands sind unmittelbar auch mit anderen Tendenzen in der Welt verbunden. Dazu zählen:

- die Globalisierung der Weltwirtschaft. Neben zusätzlichen Möglichkeiten für sozial-ökonomischen Fortschritt, für die Erweiterung menschlicher Kontakte, gebiert eine solche Tendenz auch neue Gefahren, insbesondere für wirtschaftlich schwache Staaten. Es verstärkt sich die Wahrscheinlichkeit umfassender finanz-ökonomischer Krisen. Es entsteht die Gefahr, dass sich Disproportionen in der Entwicklung der unterschiedlichen Regionen der Welt aufgrund der Ungleichheit der Startbedingungen und der inneren Potenziale für die Antwort auf die Herausforderungen der Modernisierung verstärken. Der Globalisierung steht ein wachsendes Bestreben einzelner Länder entgegen, ihre eigene ökonomische Souveränität zu schützen, wobei ein solcher Protektionismus nicht selten die Form von ökonomischem Nationalismus annimmt, indem pragmatische Interessen durch politische Ambitionen ersetzt werden. Dem Druck der Globalisierung auf die kulturelle Eigenheit ist die übergroße Mehrheit der Länder und Völker ausgesetzt;
- die objektive Erhöhung der Rolle einer vielseitigen Diplomatie, der internationalen Institutionen und Mechanismen in der Weltpolitik und der Wirtschaft. Dies wird hervorgerufen durch stärkere gegenseitige Abhängigkeit der Staaten und durch die Notwendigkeit, die Steuerbarkeit der globalen Entwicklung zu erhöhen;
- das Anwachsen des ökonomischen Potenzials neuer globaler Wachstumszentren, das unter anderem einhergeht mit einer eher gleichmäßigen Verteilung der Entwicklungsressourcen infolge der Liberalisierung der

Weltmärkte. Der ökonomische Aufschwung in diesen Ländern und Regionen erhöht deren politischen Einfluss. Dabei erhält die künftige Entwicklung die Tendenz zur Herausbildung einer multipolaren Weltordnung;

- die Entwicklung regionaler und subregionaler Integration auf dem Gebiet der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), in der Euro-Atlantischen und der Asiatisch-Pazifischen Region, in Afrika und Lateinamerika. Integrative Vereinigungen erlangen in der Weltwirtschaft eine immer größere Bedeutung und werden zu einem wesentlichen Faktor regionaler und subregionaler Sicherheit, bis hin zum Friedensfaktor;
- die militärpolitische Rivalität regionaler Mächte, das Anwachsen von Separatismus, von ethnonationalem und religiösem Extremismus. Integrationsprozesse, insbesondere in der Euro-Atlantischen Region, haben zuweilen einen selektiv-ausgrenzenden Charakter. Versuche, die Rolle des souveränen Staates als grundlegendes Element der internationalen Beziehungen herabzusetzen und die Unterteilung der Staaten in Kategorien mit unterschiedlichen Rechten und Pflichten in die Praxis einzuführen, tragen die Gefahr in sich, die internationale Rechtsordnung zu zersetzen, und sind ebenso bedrohlich wie die willkürliche Einmischungen in die inneren Angelegenheiten souveräner Staaten;
- die Ignoranz gegenüber grundlegenden Prinzipien des Völkerrechts durch einzelne Staaten und Gruppen von Staaten. Russland tritt dafür ein, dass die allgemein anerkannten Normen des Völkerrechts tatsächlich universell sind und dementsprechend verstanden und angewandt werden.

Die Festigung der internationalen Positionen Russlands, aber auch die Lösung von Aufgaben im Zusammenhang mit der Errichtung von gleichberechtigten, gegenseitig vorteilhaften, partnerschaftlichen Beziehungen mit allen Staaten, das erfolgreiche Fördern seiner außenwirtschaftlichen Interessen, die Gewährleistung von politischem, ökonomischem, informatorischem und kulturellem Einfluss im Ausland erfordern den Einsatz aller dem Staat zur Verfügung stehenden finanzwirtschaftlichen Hebel und eine adäquate Ressourcensicherstellung der Außenpolitik der Russischen Föderation.

Die Russische Föderation verfügt über das reale Potenzial, um einen würdigen Platz in der Welt einzunehmen. Wesentlich dafür sind die Festigung der russischen Staatlichkeit, das stabile wirtschaftliche Wachstum, die weitere politische und wirtschaftliche Umgestaltung, die Lösung sozialer Probleme, die Überwindung einer auf Rohstoffressourcen orientierten Wirtschaft und ihr Übergang auf einen innovativen Entwicklungsweg sowie die Verbesserung der demografischen Situation. Gleichfalls wichtige Faktoren sind die Festi-

gung zivilgesellschaftlicher Institutionen und die staatliche Unterstützung nationaler Nichtregierungsorganisationen, die auf Gewährleistung der außenpolitischen Interessen Russlands orientiert sind.

Russland verfolgt eine offene, berechenbare und pragmatische Außenpolitik, die von seinen nationalen Interessen diktiert ist. Seine internationale Zusammenarbeit baut Russland auf der Basis der Gleichberechtigung, der gegenseitigen Achtung der Interessen und des gegenseitigem Vorteils auf.

Kennzeichen der russischen Außenpolitik sind ihre Ausgewogenheit und die vielseitige Ausrichtung. Bedingt wird das durch die geografische Lage Russlands als größte eurasische Macht, seinen Status als einer der führenden Staaten der Welt und als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrates. Die Interessen des Landes unter den modernen Bedingungen diktiert die dringliche Notwendigkeit, eine positive Tagesordnung für das gesamte Spektrum internationaler Probleme voranzubringen.

Russland ist sich seiner Verantwortung für den Erhalt von Sicherheit in der Welt sowohl auf globalem als auch regionalem Niveau bewusst und bereit, mit allen anderen interessierten Staaten bei der Lösung von allgemeinen Aufgaben gemeinsam zu handeln. Sofern Partner zu gemeinsamen Handlungen nicht bereit sind, wird Russland zum Schutz seiner nationalen Interessen zu eigenständigem Handeln gezwungen sein, aber immer auf der Grundlage des Völkerrechts.

Russland lässt sich nicht zu einer aufwändigen Konfrontation verleiten, auch zu keinem neuen, für die Wirtschaft ruinösen und für die innere Entwicklung des Landes verderblichen Wettrüsten.

III. Die Prioritäten der Russischen Föderation bei der Lösung globaler Probleme

Vielfalt und Komplexität der internationalen Probleme und krisenhaften Situationen bedingen eine rechtzeitige Bewertung ihrer jeweiligen Priorität in der außenpolitischen Tätigkeit der Russischen Föderation. Der Einsatz politisch-diplomatischer, rechtlicher, militärischer, wirtschaftlicher, finanzieller und anderer Instrumente bei der Lösung außenpolitischer Aufgaben muss ihrer realen Bedeutung bei der Sicherstellung der außenpolitischen Interessen Russlands angemessen sein und in der erforderlichen Koordiniertheit der

Handlungen aller Zweige der Macht und der entsprechenden Behörden erfolgen.

1. Die Formierung einer neuen Weltordnung

Russland ist interessiert an einem stabilen System internationaler Beziehungen, das auf den Prinzipien von Gleichberechtigung, gegenseitiger Achtung und gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit der Staaten basiert und sich auf das Völkerrecht stützt. Ein solches System ist dazu bestimmt, zuverlässige und gleiche Sicherheit für jedes Mitglied der Weltgemeinschaft auf politischem, militärischem, ökonomischem, informatorischem, humanitärem und anderen Gebieten zu gewährleisten. Sein Hauptinstrument ist eine vielseitige Diplomatie.

Das Zentrum zur Regulierung der internationalen Beziehungen und zur Koordination der Weltpolitik im XXI. Jahrhundert muss die UNO bleiben, die ihre Alternativlosigkeit belegt hat und der eine einzigartige Legitimität zukommt. Russland unterstützt die Anstrengungen zur Festigung seiner zentralen und koordinierenden Rolle. Dies setzt Folgendes voraus:

- die konsequente Beachtung der in der UNO-Charta fixierten Ziele und Prinzipien;
- die durchdachte Reformierung der UNO mit dem Ziel ihrer planmäßigen Adaption an die sich ändernden politischen und wirtschaftlichen Realitäten in der Welt;
- die weitere Erhöhung der Effektivität der Tätigkeit des UN-Sicherheitsrates, der die Hauptverantwortung für den Erhalt des internationalen Friedens und der Sicherheit trägt. Diesem Organ ist im Reformprozess eine größere Repräsentanz bei gleichzeitiger Gewährleistung der erforderlichen Operativität seiner Arbeit einzuräumen. Jegliche Entscheidungen zur Schaffung zusätzlicher Plätze im Sicherheitsrat der UNO müssen auf der Grundlage breiter Zustimmung der Mitgliedsstaaten der UNO getroffen werden. Der Status der fünf ständigen Mitglieder im Sicherheitsrat der UNO muss gewahrt bleiben.

Eine große Bedeutung misst Russland der Erhöhung der Steuerbarkeit der globalen Entwicklung, der Schaffung eines sich selbst regulierenden internationalen Systems bei. Das erfordert eine kollektive Leitung der führenden Staaten der Welt, die in geografischer und zivilisatorischer Hinsicht repräsentativ sein muss und unter absoluter Achtung der zentralen und koordinie-

renden Rolle der UNO umzusetzen ist. Mit diesem Ziel wird Russland seine Zusammenarbeit in solchen Gremien wie den „G8“ und seinen Dialog mit traditionellen Partnern wie der „Troika“ (Russland, Indien und China), dem „Quartett“ BRIK (Brasilien, Russland, Indien und China) intensivieren, auch unter Nutzung anderer informeller Strukturen und Dialogplattformen.

2. Die Hoheit des Rechts in den internationalen Beziehungen

Russland tritt konsequent für die Festigung der Rechtsgrundlagen in den internationalen Beziehungen ein und erfüllt völkerrechtliche Verpflichtungen gewissenhaft. Die Erhaltung und Festigung der internationalen Rechtlichkeit ist eine seiner vorrangigen Tätigkeitsrichtungen in der internationalen Arena. Die Hoheit des Rechts ist dazu bestimmt, eine friedliche und fruchtbare Zusammenarbeit der Staaten zu gewährleisten, unter Beachtung des Ausgleichs ihrer häufig nicht kongruenten Interessen, aber auch unter Wahrung der Interessen der gesamten Weltgemeinschaft. Die Beachtung des Völkerrechts ist für die Sicherstellung der Interessen unseres Landes, seiner Bürger und juristischen Personen wesentlich.

Russland beabsichtigt:

- die Beachtung der internationalen Verpflichtungen sowohl gegenüber Russland als auch gegenüber der internationalen Gemeinschaft insgesamt durch alle Teilnehmer an internationalen Beziehungen zu erreichen und die Verletzung des Völkerrechts durch Staaten, internationale Organisationen, nichtstaatliche Gebilde und einzelne Personen zu bekämpfen. Unter den Bedingungen der Globalisierung von Herausforderungen und Bedrohungen für Sicherheit und Stabilität der Entwicklung wird der UN-Sicherheitsrat als universeller Mechanismus zur Gewährleistung der internationaler Gesetzlichkeit noch wichtiger;
- sich den Versuchen einzelner Staaten oder Staatengruppen zu widersetzen, eine Revision allgemein anerkannter Normen des Völkerrechts vorzunehmen. Dieses Recht ist in solch universellen Dokumenten wie der UN-Charta, der Deklaration über die Prinzipien des Völkerrechts zu freundschaftlichen Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen den Staaten in Übereinstimmung mit der Charta der Vereinten Nationen aus dem Jahre 1970 sowie in der Schlussakte der KSZE von 1975 enthalten. Besonders gefährlich für den internationalen Frieden und die Rechtsordnung ist eine, aus politisch-konjunkturellen Erwägungen und Interessen einzelner Staaten vollzogene, willkürliche Auslegung wichtiger Völkerrechtsnormen und

-prinzipien, wie Nichtanwendung und Androhung von Gewalt und friedliche Lösung internationaler Streitfälle, Achtung der Souveränität der Staaten und ihrer territorialen Integrität, das Recht der Völker auf Selbstbestimmung. Russland widersetzt sich ebenso den Versuchen, Verletzungen des Völkerrechts als dessen „schöpferische“ Anwendung auszugeben, und betrachtet derartige Handlungen als Aufweichung des Völkerrechts, die dessen Autorität unwiederbringlich beschädigen;

- die Kodifizierung und progressive Entwicklung des Völkerrechts, die vor allem unter der Ägide der UNO erfolgen, und das Erreichen einer universellen Beteiligung an internationalen Verträgen der UNO, deren einheitliche Interpretation und Anwendung sowie ein insgesamt bewahrendes Verhältnis gegenüber diesen einzigartigen Rechtsinstrumenten und den durch sie geschaffenen Regimes zu unterstützen;
- für die Festigung der völkerrechtlichen Grundlagen der Zusammenarbeit im Rahmen der GUS sowie in anderen regionalen und subregionalen Formaten zu wirken, seine strategischen Beziehungen mit der Europäischen Union auf eine stabile und zeitgemäße Rechtsgrundlage zu stellen sowie einen tatsächlich gesamteuropäischen Rechtsraum unter der Ägide des Europarates zu schaffen;
- die Angelegenheiten bezüglich der völkerrechtlichen Regelungen zur Staatsgrenze der Russischen Föderation wie auch der Grenzen des maritimen Raumes, in denen es seine souveränen Rechte und die Jurisdiktion ausübt, zum Abschluss zu bringen.

3. Die Festigung der internationalen Sicherheit

Russland tritt konsequent für die Reduzierung der Rolle von Gewalt in den internationalen Beziehungen bei gleichzeitiger Festigung der strategischen und regionalen Sicherheit ein.

Dazu wird die Russische Föderation:

- sich strikt an ihre Verpflichtungen gemäß den internationalen Verträgen in der Sphäre der Nichtweiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen, bei der Kontrolle über Bewaffnungen und Abrüstung halten sowie Maßnahmen zur Festigung von Vertrauen im militärischen Bereich ergreifen und sich an der Ausarbeitung und dem Abschluss neuer vertraglicher Vereinbarungen auf diesen Gebieten beteiligen, entsprechend seinen nationalen Interessen und auf der Grundlage der Prinzipien der Gleichberechtigung und der Unteilbarkeit von Sicherheit;

- ihren unveränderlichen Kurs auf die Entwicklung vielseitiger Grundlagen für die Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen, anderen Arten von Massenvernichtungswaffen und deren Trägermitteln beibehalten und für die Einhaltung des Vertrages über die Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen, der Konvention über das Verbot der Entwicklung, Produktion und Lagerung von Vorräten an bakteriologischer (biologischer) und toxischer Bewaffnung und über deren Vernichtung eintreten. Dies gilt auch hinsichtlich der Konvention über das Verbot der Entwicklung, Produktion, Lagerung und des Einsatzes chemischer Waffen und deren Vernichtung. Russland beteiligt sich aktiv an internationalen Bestrebungen auf dem Gebiet der Kontrolle über den Umlauf von Dual-use-Materialien und -Technologien und wirkt mit bei der raschen Inkraftsetzung eines globalen Regimes der Nichtverbreitung von Raketen auf der Grundlage juristisch verpflichtender Vereinbarungen;
- mit allen Nuklearmächten Verhandlungen führen, um die strategischen Angriffswaffen (interkontinentale ballistische Raketen, ballistische Raketen auf U-Booten und schwere Bomber, sowie die auf ihnen vorhandenen Gefechtsladungen) bis zu einem für den Erhalt der strategischen Stabilität hinreichenden minimalen Niveau zu reduzieren;
- auf gleichberechtigter Grundlage für die Verhinderung der Stationierung von Waffen im Kosmos, für die Schaffung eines Systems kollektiver Reaktion auf mögliche Raketenbedrohungen eintreten. Russland wendet sich gegen einseitige Handlungen auf dem Gebiet der strategischen Raketenabwehr, die die internationale Lage destabilisieren;
- davon ausgehen, dass die grundlegenden Tendenzen gegenwärtiger Entwicklung angesichts der sich herausbildenden Multipolarität und der Diversifizierung von Risiken und Gefahren zu dem Schluss führen, dass die Lösung von Problemen der strategischen Stabilität nicht länger eine alleinige Sphäre der gegenseitigen Beziehungen zwischen der Russischen Föderation und den USA sein kann. Objektiv ist es an der Zeit, diesen Rahmen für die führenden Staaten zu öffnen, insbesondere für die Nuklearstaaten, die an gemeinsamen Handlungen zur Gewährleistung der allgemeinen Sicherheit interessiert sind. Darin besteht der Sinn der strategischen Offenheit, die den russischen Initiativen zugrunde liegt. Dies betrifft insbesondere die kollektive Abwehr von möglichen Raketenbedrohungen Europas und das Inkraftsetzen des Vertrages zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und den Vereinigten Staaten von Amerika über die Liquidation von Raketen mittlerer und geringer Reichweite aus dem Jahre 1987 als globales Regime;

- konsequent für die Verhinderung des Wettrüstens eintreten, sich den Versuchen zur Schaffung und Entfaltung von destabilisierenden Bewaffnungen widersetzen. Das betrifft insbesondere neue Arten von Bewaffnungen, wie nukleare Ladungen geringer Stärke, interkontinentale ballistische Raketen mit nichtnuklearen Gefechtsköpfen und strategische Raketenabwehrsysteme;
- der Gewährleistung der internationalen Informationssicherheit als wichtigem Element zur Festigung der strategischen Stabilität besondere Aufmerksamkeit widmen;
- internationale Bestrebungen zur Unterbindung des illegalen Handels mit leichter Bewaffnung und Schützenwaffen unterstützen;
- auch künftig zur Festigung der regionalen Stabilität in Europa beitragen – durch die Beteiligung an den Prozessen zur Begrenzung und Reduzierung von konventionellen Streitkräften sowie Maßnahmen zur Festigung des Vertrauens auf militärischem Gebiet bei Wahrung des Prinzips gleicher Sicherheit für alle Seiten;
- die internationalen Frieden schaffenden Handlungen als wirksames Instrument zur Beilegung von bewaffneten Konflikten und zur Lösung von Aufgaben des staatlichen Aufbaus in einem Nachkrisenstadium betrachten. Russland verfolgt die Absicht, seine Beteiligung an internationalen Frieden schaffenden Handlungen unter der Ägide der UNO und im Rahmen eines Zusammenwirkens mit regionalen und internationalen Organisationen auszuweiten. Es wird einen aktiven Beitrag zur Vervollkommnung des präventiven Antikrisenpotenzials der UNO leisten;
- fest davon ausgehen, dass einzig der UN-Sicherheitsrat zur Sanktionierung von Gewaltanwendung zur Erzwingung von Frieden berechtigt ist;
- den Artikel 51 der Charta der UNO als adäquate und keiner Revision unterliegende Rechtsgrundlage zur Anwendung von Gewalt im Rahmen der Selbstverteidigung betrachten. Diese Position vertritt Russland auch unter den Bedingungen der Existenz solcher Bedrohungen für Frieden und Sicherheit, wie dem internationalen Terrorismus und der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen;
- den Kampf gegen den internationalen Terrorismus als überaus wichtige nationale und außenpolitische Aufgabe erachten. Die RF geht dabei von der Notwendigkeit aus, politisch-rechtliche, informatorisch-propagandistische, sozial-ökonomische und Spezialmaßnahmen systematisch und komplex einzusetzen, und legt den Schwerpunkt auf die präventive Komponente einer solchen Abwehr. Sie tritt für die Ausarbeitung weiterer Maßnahmen zur Herstellung einer globalen antiterroristischen Koalition unter der Ägide der UNO ein, mit Beteiligung regionaler Organisationen,

ohne Doppelstandards und auf der Grundlage der universellen anti-terroristischen Konventionen und Beschlüsse des UN-Sicherheitsrates. Russland wird danach streben, die Gewährleistung des Rechts eines jeden Menschen auf Schutz vor Terrorismus und terroristischen Akten, unabhängig von Nationalität, Rasse, Geschlecht oder religiöser Zugehörigkeit zu erreichen. In Übereinstimmung mit dem Völkerrecht und seiner eigenen Gesetzgebung wird Russland alle erforderlichen Maßnahmen zur Abwehr und zur Verhinderung von terroristischen Angriffen auf sich selbst und seine Bürger ergreifen, zu deren Schutz vor terroristischen Akten sowie zur Unterbindung von Handlungen auf seinem eigenen Territorium, die das Ziel verfolgen, derartige Akte gegen Bürger und Interessen anderer Staaten zu organisieren. Die RF wird Terroristen und solchen Personen, die Terrorismus schüren, weder Asyl gewähren, noch ihnen eine Tribüne bieten;

- die politisch-diplomatische Regulierung regionaler Konflikte auf der Grundlage von kollektiven Handlungen der internationalen Gemeinschaft anstreben - davon ausgehend, dass es für Konflikte der Gegenwart keine Gewaltlösung gibt, sondern dass man deren Lösung in der Einbeziehung aller Seiten in einen Dialog und in Verhandlungen suchen muss, ohne einen der Beteiligten auszuschließen;
- zielstrebig gegen den illegalen Drogenhandel und das organisierte Verbrechen vorgehen und dabei mit anderen Staaten in vielfältigen Gremien zusammenarbeiten, vor allem im Rahmen spezieller internationaler Organe, sowie auf bilateraler Grundlage;
- unter der Ägide der UNO und anderer internationaler und regionaler Organisationen die Schaffung von effektiven Strukturen des Zusammenwirkens bei Natur- und großen Technik-Katastrophen sowie anderen außerordentlichen Situationen unterstützen. Das schließt die Erweiterung der Möglichkeiten zur Überwindung ihrer Folgen und den Ausbau der Frühwarn- und Vorhersagesysteme ein;
- sich an der internationalen Zusammenarbeit zur Regulierung von Migrationsprozessen und an der Gewährleistung der Rechte von Arbeitsmigranten beteiligen;
- als multinationaler und multikonfessioneller Staat den Dialog und die Partnerschaft zwischen den Kulturen, den Religionen und den Zivilisationen fördern. Russland verfolgt diese Linie im Rahmen der UNO, der UNESCO, der OSZE, des Europarates und anderer internationaler und regionaler Organisationen sowie im Kontext der Zusammenarbeit mit der Organisation der Islamkonferenz. Es unterstützt entsprechende Initiativen

der Zivilgesellschaft und kooperiert aktiv mit der Russischen Orthodoxen Kirche und anderen wichtigen Konfessionen des Landes.

4. Die internationale ökonomische und ökologische Zusammenarbeit

Aufgrund des beständig hohen Wachstumstempos seiner Wirtschaft, das sich vor allem auf die erweiterte Binnennachfrage gründet, trägt Russland mit seinen natürlichen und finanziellen Ressourcen einen wesentlichen Anteil an der Stabilität der globalen Wirtschaft und der internationalen Finanzen. Dementsprechend strebt Russland - unter anderem durch seinen Beitritt zur WTO und zur Organisation über wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - danach, aktiv an der Gestaltung einer gerechten und demokratischen globalen Handels- und Wirtschafts- sowie Valuta- und Finanzarchitektur mitzuwirken, um vollberechtigt und effektiv an ihr teilzuhaben.

Die oberste Priorität der Politik der Russischen Föderation auf dem Gebiet der internationalen Wirtschaftsbeziehungen besteht darin, die Entwicklung der nationalen Wirtschaft unter Bedingungen der Globalisierung durch die Absicherung einer gleichberechtigten Position des Landes und der russischen Wirtschaftssubjekte im System der weltwirtschaftlichen Beziehungen sicherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Russische Föderation:

- bei der weiteren Integration Russlands in die Weltwirtschaft maximalen Nutzen und minimale Risiken anstreben und dabei die notwendige Sicherheit des Landes in wirtschaftlicher, energetischer sowie in Hinsicht auf die Versorgung mit Lebensmitteln gewährleisten;
- günstige politische Bedingungen für die Diversifikation der russischen Präsenz auf den Weltmärkten durch erweitertes Exportsortiment sowie größere räumliche Ausdehnung der außenpolitischen und Investitionsbeziehungen schaffen;
- bei Beachtung der internationalen Regeln handelspolitische Maßnahmen zum Schutz der Interessen der Russischen Föderation ergreifen und jenen handelspolitischen Aktionen ausländischer Staaten entgegenwirken, die die Rechte der Russischen Föderation und der russischen Betriebe verletzen;
- russischen Betrieben und Gesellschaften bei der Erschließung neuer und der Ausweitung traditioneller Märkte staatliche Unterstützung erweisen sowie einer Diskriminierung einheimischer Investoren und Exporteure insbesondere auf Märkten mit wissenschaftsintensiver Produktion und Waren mit einem hohen Verarbeitungsgrad entgegenwirken;

- die Einbeziehung ausländischer Investitionen in wissenschaftsintensive und andere Prioritätssphären der russischen Wirtschaft unterstützen;
- die Potenzialausweitung und Modernisierung des Treibstoff- und energetischen Komplexes fortsetzen, um damit das Prestige der einheimischen Partner auf den Märkten für energetische Ressourcen zu festigen, die stabile Entwicklung der eigenen Wirtschaft zu sichern und die Balance der Weltenergiemärkte zu fördern;
- basierend auf den in den Abschlussdokumenten der „G-8“-Tagung 2006 in St. Petersburg fixierten Prinzipien zur Gewährleistung der energetischen Sicherheit die strategische Partnerschaft mit den führenden Produzenten energetischer Ressourcen festigen und aktiv den Dialog mit den Bedarfs- und Transitländern entwickeln. Russland geht davon aus, dass seinerseits die energetischen Ressourcen zuverlässig bereitgestellt werden, wenn durch entgegenkommende Maßnahmen die Stabilität der Nachfrage und die Zuverlässigkeit des Transits gewährleistet werden;
- aktiv die Möglichkeiten regionaler Wirtschafts- und Finanzorganisationen zur Behauptung der Interessen der Russischen Föderation in den entsprechenden Regionen nutzen. Dabei gilt die besondere Aufmerksamkeit den Handlungen jener Organisationen und Strukturen, die eine Festigung der integrativen Prozesse im Raum der GUS begünstigen;
- in Übereinstimmung mit den Normen des Völkerrechts alle zur Verfügung stehenden ökonomischen Hebel und Ressourcen nutzen. Das schließt auch den Rückgriff auf Konkurrenzvorteile zum Schutz der eigenen nationalen Interessen ein.

Die Russische Föderation tritt ein für die Ausweitung der internationalen Zusammenarbeit mit dem Ziel, die ökologische Sicherheit zu gewährleisten und dem Klimawandel auf dem Planeten entgegenzuwirken. Dabei wird der Akzent insbesondere auf den Einsatz von neuesten Energie und Ressourcensparenden Technologien gelegt. Diese Tätigkeit geschieht im Interesse der gesamten Weltgemeinschaft. Zu den Prioritäten gehören dabei die weitere Erarbeitung wissenschaftlich begründeter Ansätze zur Bewahrung eines günstigen natürlichen Umfeldes und die Verstärkung der Zusammenarbeit mit allen Staaten der Welt zu den Fragen des Umweltschutzes als Voraussetzung für eine beständige Entwicklung heutiger und künftiger Generationen.

Die Russische Föderation:

- betrachtet die stabile sozial-ökonomische Entwicklung aller Länder als notwendiges Element eines modernen Systems kollektiver Sicherheit und

geht davon aus, dass die Mitwirkung an der internationalen Entwicklung darauf gerichtet sein muss, effektive Wege zur Überwindung der ungleichen Entwicklung verschiedener Regionen zu suchen. Dazu verfolgt Russland - unter Nutzung seines Geberpotenzials - eine aktive und zielgerichtete Politik zur Förderung der internationalen Entwicklung und nutzt dabei sowohl multilaterale als auch bilaterale Formate;

- unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitsschutzes als eine der Prioritäten der globalen Agenda. Die RF bekräftigt die führende Rolle der Weltgesundheitsorganisation und betrachtet den Gesundheitsschutz als unabdingbarer Komponente zur Sicherstellung einer stabilen Entwicklung.

Sowohl in wirtschaftlicher Hinsicht als auch hinsichtlich ihrer Rolle bei der Festigung der Sicherheit gewinnen die Seeräume an Bedeutung. Die effektive Nutzung dieser Gebiete wird zu einer aktuellen Aufgabe. Daher strebt die Russische Föderation danach, den nationalen Interessen entsprechende Regimes zur Sicherheit der Schifffahrt, zur verantwortungsvollen Fischerei und zur wissenschaftlichen Forschungstätigkeit in den Weltmeeren zu schaffen. Damit verbunden sind Maßnahmen zum Schutz der maritimen Umwelt sowie zum Kampf gegen Terrorismus und Verbreitung von Massenvernichtungsmitteln. Russland strebt danach, die Außengrenzen seines Kontinentalschelfs in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht festzulegen und damit seine Möglichkeiten zur Erkundung und Erschließung seiner mineralischen Ressourcen zu erweitern.

5. Die internationale humanitäre Zusammenarbeit und die Menschenrechte

Russland sieht seine Aufgaben, getreu universellen demokratischen Werten, einschließlich der Rechte und Freiheiten des Menschen, in:

- der Achtung der Rechte und Freiheiten des Menschen auf der gesamten Welt durch den konstruktiven internationalen Dialog auf Basis der Allgemeinen Deklaration der Menschenrechte. Russland nutzt auch andere Möglichkeiten in der Sphäre der Menschenrechte, auch auf regionalem Niveau, und wird dabei keine doppelten Standards zulassen. Russland ist für die Achtung nationaler und historischer Besonderheiten eines jeden Staates im Prozess demokratischer Umgestaltung, ohne dabei anderen entlehnte Wertesysteme aufzuzwingen;

- dem Schutz der Rechte und rechtmäßigen Interessen der russischen Bürger und Landsleute, die im Ausland leben, auf Grundlage des Völkerrechts und gültiger zweiseitiger Abkommen. Die viele Millionen zählende russische Diaspora – „Russkij mir“ - wird als Partner unter anderem zur Ausweitung und zur Festigung der Verbreitung der russischen Sprache und Kultur angesehen;
- der Konsolidierung der Organisationen von Landsleuten mit dem Ziel, deren Rechte in den Ländern ihres Aufenthalts effektiver zu gewährleisten. Die RF tritt für den Erhalt der ethno-kulturellen Eigenheiten der russischen Diaspora und deren Verbindungen mit der historischen Heimat ein. Russland schafft schrittweise Bedingungen für die Unterstützung jener Landsleute, die sich für eine freiwillige Umsiedlung in die Russische Föderation entscheiden;
- der Förderung des Erlernens und der Verbreitung der russischen Sprache als unverzichtbarem Teil der Weltkultur und als einem Instrument des zwischennationalen Verkehrs;
- der beharrlichen Bekämpfung jeglicher Erscheinung von Neofaschismus, jeglicher Formen von Rassendiskriminierung, aggressivem Nationalismus, Antisemitismus und Xenophobie. Russland wirkt allen Versuchen entgegen, Geschichte umzuschreiben und zum Anheizen von Konfrontation und Revanchismus in der Weltpolitik zu benutzen. Das gilt auch hinsichtlich der Revision der Ergebnisse des II. Weltkrieges;
- der Beförderung der internationalen kulturellen und humanitären Zusammenarbeit. Dabei werden auch die Möglichkeiten, das Potenzial und die Initiativen der Zivilgesellschaft als Mittel für den Dialog zwischen den Zivilisationen genutzt. Ziel ist die Entwicklung des Einvernehmens zwischen den Völkern und deren gegenseitige Verständigung. Dabei kommt dem interreligiösen Dialog eine besondere Beachtung zu;
- der Verstärkung der Zusammenarbeit mit internationalen und Nichtregierungsorganisationen auf dem Gebiet des Rechtsschutzes zur Festigung der universellen Normen der Menschenrechte, ohne dabei Doppelstandards zuzulassen. Diese Menschenrechtsnormen schreiben die persönliche Verantwortlichkeit für das eigene Handeln, vor allem die Unzulässigkeit der Verletzung religiöser Gefühle fest. Sie schaffen die Voraussetzung für die Verwurzelung von Toleranz und die Verankerung moralischer Prinzipien im Dialog über die Menschenrechte;
- der Ausweitung der Teilnahme an internationalen Konventionen und Abkommen auf dem Gebiet der Menschenrechte und der Verpflichtung, die Gesetzgebung der Russischen Föderation mit den vorgenannten Prinzipien in Übereinstimmung zu bringen.

6. Die informatorische Begleitung der außenpolitischen Tätigkeit

Eine wesentliche Richtung der außenpolitischen Tätigkeit der Russischen Föderation besteht darin, breiten Kreisen der Weltöffentlichkeit vollständige und zutreffende Informationen über ihre Positionen zu den grundlegenden internationalen Problemen, über außenpolitische Initiativen und Handlungen der Russischen Föderation, über Prozesse und Pläne zu ihrer inneren sozial-ökonomischen Entwicklung und über die Errungenschaften der russischen Kultur und Wissenschaft zugänglich zu machen.

Im Rahmen der öffentlichen Diplomatie will Russland erreichen, dass es in der Welt objektiv wahrgenommen wird. Dazu wird die RF eigene, effektive Mittel der informatorischen Einflussnahme auf die gesellschaftliche Meinung im Ausland entwickeln und durch staatliche Unterstützung sicherstellen, dass die Positionen der russischen Masseninformationsmittel im weltweiten Informationsfeld gestärkt und damit in die Lage versetzt werden, sich aktiv an der internationalen Zusammenarbeit in der Informationssphäre zu beteiligen, und die notwendigen Maßnahmen zur Abwehr von informatorischen Bedrohungen der Souveränität und Sicherheit der RF ergreifen können.

IV. Regionale Prioritäten

Die Entwicklung der bi- und multilateralen Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) ist eine vorrangige Richtung der Außenpolitik Russlands.

Russland baut die freundschaftlichen Beziehungen mit allen Teilnehmerstaaten der GUS auf der Basis der Gleichberechtigung, des gegenseitigen Vorteils, der Achtung und Berücksichtigung der gegenseitigen Interessen auf. Mit den Staaten, die dazu bereit sind, entwickelt Russland strategische Partnerschafts- und Bündnisbeziehungen.

Russland entwickelt die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit den GUS-Staaten unter Berücksichtigung des erreichten Standes der Zusammenarbeit. Es lässt sich dabei von Marktprinzipien als wichtige Bedingung für die Entwicklung einer wirklich gleichberechtigten Zusammenarbeit und für die Festigung objektiver Voraussetzungen moderner Formen der Integration leiten.

Russland fördert aktiv die Entwicklung gemeinsamer Handlungen der Teilnehmerstaaten der GUS auf humanitärem Gebiet auf der Basis der Bewah-

rung und Mehrung des gemeinsamen kulturell-zivilisatorischen Erbes. Dieses ist unter den Bedingungen der Globalisierung eine wichtige Ressource der GUS im Ganzen wie auch jedes einzelnen Staates der Gemeinschaft. Besondere Aufmerksamkeit gilt den vertraglichen gegenseitigen Vereinbarungen über den Schutz der bildungspolitischen, sprachlichen, sozialen, arbeitsrechtlichen, humanitären und anderen Rechte und Freiheiten der in den Ländern der GUS lebenden Landsleute.

Russland wird die Zusammenarbeit mit den GUS-Staaten auf dem Gebiet der Gewährleistung der gemeinsamen Sicherheit, einschließlich der gemeinsamen Abwehr von Herausforderungen und Bedrohungen, entwickeln. Das betrifft vor allem den internationalen Terrorismus, den Extremismus, den Rauschgifthandel, die transnationale Kriminalität und die illegale Migration. Erstrangige Aufgaben sind dabei die Neutralisation der terroristischen Gefahren und der Bedrohung durch Narkotika, die vom Territorium Afghanistans ausgehen, sowie die Verhinderung der Destabilisierung der Lage in Zentralasien und Transkaukasien.

Um diese Ziele zu erreichen, wird Russland:

- an der weiteren Entwicklung des Potentials der GUS als Regionalorganisation und Forum des mehrseitigen politischen Dialogs und als Mechanismus vielseitiger Zusammenarbeit mit den Schwerpunkten Ökonomie, Kooperation in humanitären Fragen und Kampf gegen traditionelle und neue Herausforderungen und Bedrohungen arbeiten;
- die abgestimmte Linie zur Schaffung von Bedingungen für einen effektiven Aufbau des Unionsstaates mit Belarus fortsetzen und einen einheitlichen Wirtschaftsraum Russland-Belarus durch den stufenweisen Übergang der Beziehungen zwischen beiden Ländern zu Marktprinzipien schaffen;
- im Rahmen der „Eurasischen Ökonomischen Gemeinschaft“ (EvrAzES) aktiv an der Schaffung einer Zollunion und eines einheitlichen Wirtschaftsraumes mit Belarus und Kasachstan arbeiten und die Einbeziehung anderer Mitgliedsstaaten der EvrAzES in diesen Prozess fördern;
- Maßnahmen zur weiteren Konsolidierung der EvrAzES als Kern der wirtschaftlichen Integration, als Mechanismus zur Realisierung der gewaltigen wasserwirtschaftlichen, energetischen, infrastrukturellen, industriellen und anderen gemeinsamen Projekte treffen;
- die „Organisation des Vertrages über kollektive Sicherheit“ (ODKB) als Schlüsselinstrument zur Bewahrung der Stabilität und zur Gewährleistung der Sicherheit im GUS-Raum allseitig entwickeln. Dabei wird Russland

den Akzent auf die Adaption der ODKB - als multifunktionale, integrative Struktur - an die sich ändernden Bedingungen legen. Es geht dabei darum, die Fähigkeiten der Mitgliedsstaaten der ODKB zu rechtzeitigen und effektiven gemeinsamen Handlungen zuverlässig zu gewährleisten. Die ODKB wird zur Hauptinstitution für die Gewährleistung der Sicherheit in ihrem Verantwortungsbereich.

Russland setzt seine aktive Mitarbeit an der friedlichen Lösung von Konflikten im GUS-Raum fort, auf der Grundlage des Völkerrechts, der Achtung der früher getroffenen vertraglichen Regelungen und der Suche nach einem Ausgleich der Positionen der Seiten. Russland setzt seine Vermittlermission in den Verhandlungen und im Prozess der Friedensschaffung verantwortungsbewusst um.

Die Beziehungen Russlands zu subregionalen Organisationen und anderen Strukturen ohne russische Beteiligung im GUS-Raum werden ausgehend von der Einschätzung des realen Beitrages, den diese Strukturen zur Gewährleistung gutnachbarschaftlicher Beziehungen und Stabilität leisten, definiert. Eine wesentliche Rolle spielt dabei auch deren Bereitschaft, die berechtigten russischen Interessen in der Praxis zu berücksichtigen und die bereits existierenden Mechanismen der Zusammenarbeit, wie die GUS, die ODKB, die EvrAzES sowie die Shanghai-Organisation für Zusammenarbeit (ShOS), zu respektieren.

In diesem Kontext wird Russland sein Herangehen an die Entwicklung einer allseitigen praktischen Zusammenarbeit in der Schwarzmeer- und Kaspiregion definieren. Basis müssen die Erhaltung der Individualität der Organisation der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Schwarzmeerregion und die Festigung des Mechanismus der Zusammenarbeit zwischen den Anrainerstaaten des Kaspischen Meeres sein.

Hauptziel der russischen Außenpolitik in der europäischen Richtung ist die Schaffung eines wahrhaft offenen, demokratischen Systems der regionalen kollektiven Sicherheit, sowie einer Kooperation, die die Einheit der Euro-Atlantischen Region – von Vancouver bis Wladiwostok – gewährleistet und nicht zulässt, dass diese erneut fragmentiert wird. Damit soll auch eine Reproduktion des früheren Blockdenkens vermieden werden, welches im „Kalten Krieg“ entstand und dessen Reste bis heute in der europäischen Architektur spürbar sind. Gerade daher ist der Abschluss eines Vertrages über europäische Sicherheit angezeigt. Den Startschuss dazu könnte man auf einem gesamteuropäischen Gipfeltreffen geben.

Russland tritt für eine wahrhafte Einheit Europas ein, ohne Trennungslinien, vermittelt gleichberechtigter Beziehungen zwischen Russland, der Europäischen Union und den USA. Das würde die Festigung der Position der Staaten der Euro-Atlantischen Region in der globalen Konkurrenz befördern. Russland als größter europäischer Staat mit seiner multinationalen und multi-konfessionellen Gesellschaft, mit seiner jahrhundertelangen Geschichte ist bereit, eine konstruktive Rolle bei der Gewährleistung der zivilisatorischen Konvergenz Europas, im Prozess einer harmonischen Integration religiöser Minderheiten zu übernehmen und dabei auch den Tendenzen der Migration Rechnung zu tragen.

Russland tritt ein für die Stärkung der Rolle des Europarates als selbstständige universelle gesamteuropäische Organisation, die das Niveau der rechtlichen Standards aller Mitgliedstaaten definiert und dabei ohne Diskriminierung oder Privilegierung bestimmter Mitglieder zum wichtigen Instrument der Beseitigung von Trennungslinien auf dem Kontinent wird.

Russland ist daran interessiert, dass die OSZE gewissenhaft ihre Funktion als Forum des gleichberechtigten Dialogs der Teilnehmerstaaten und der kollektiven Erarbeitung einvernehmlicher Lösungen auf der Grundlage eines allumfassenden und auf der Balance der Interessen beruhenden Herangehens an die Fragen der Sicherheit mit all ihren militärpolitischen, wirtschaftlichen und humanitären Aspekten erfüllt. Die vollwertige Realisierung dieser Funktion ist möglich, indem die gesamte Arbeit der OSZE auf feste normative Grundlagen gestellt und das Primat der kollektiven zwischenstaatlichen Organe gewährleistet wird.

Auf militärpolitischem Gebiet strebt Russland die Beseitigung der Disbalancen an, die sich im Bereich der Begrenzung konventioneller Waffen und Streitkräfte in Europa ergeben haben, und die Vereinbarung neuer vertrauensbildender Regelungen auf diesem Gebiet.

Die Russische Föderation wird die Beziehungen zur EU als einem der wichtigsten wirtschaftlichen und außenpolitischen Partner weiter entwickeln und dabei für eine umfassende Festigung der Mechanismen der Zusammenarbeit eintreten, einschließlich der zielgerichteten Bildung gemeinsamer Räume in den Bereichen der Wirtschaft, der inneren und äußeren Sicherheit, der Bildung, der Wissenschaft und der Kultur. Die Vereinbarung eines Vertrages über strategische Partnerschaft mit der EU entspricht den langfristigen Interessen Russlands. Dieser sollte besondere, möglichst fortgeschrittene Formen der gleichberechtigten und gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit

mit der EU auf allen Gebieten umfassen und den perspektivischen Übergang zum visafreien Verkehr einschließen.

Die Russische Föderation ist an der Festigung der Europäischen Union, an der Entwicklung ihrer Fähigkeit, aus abgestimmten Positionen heraus auf dem Gebiet des Handels, der Wirtschaft, der humanitären Fragen, der Außenpolitik und der Sicherheit aufzutreten, interessiert.

Die Entwicklung gegenseitig vorteilhafter bilateraler Beziehungen zu Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Finnland, Griechenland, den Niederlanden, Norwegen und zu einigen anderen Staaten Westeuropas ist eine wichtige Quelle dafür, die nationalen Interessen Russlands in europäischen und globalen Angelegenheiten zu befördern und den Übergang der russischen Ökonomie auf einen innovativen Entwicklungsweg zu unterstützen. Russland würde sich wünschen, dass auch das Potential der Zusammenarbeit mit Großbritannien in dieser Richtung genutzt werden könnte.

Russland entwickelt die praktische Zusammenarbeit mit den Staaten Nordeuropas, einschließlich der Umsetzung gemeinsamer Projekte in der Barentssee, in der euroarktischen Region und in der Arktis insgesamt und beachtet dabei die Interessen der Ureinwohner der Region.

Russland ist offen für eine künftige Ausweitung der pragmatischen, von gegenseitiger Achtung bestimmten Zusammenarbeit mit den Staaten Zentral-, Ost- und Südosteuropas. Es zieht dabei die tatsächliche Bereitschaft jedes Einzelnen zu einer solchen Zusammenarbeit in Betracht.

Russland ist für Zusammenarbeit mit Litauen, Lettland und Estland im Geiste der guten Nachbarschaft und auf der Grundlage der gegenseitigen Berücksichtigung der Interessen. Prinzipielle Bedeutung für Russland haben nach wie vor die Fragen der Beachtung der Rechte der russischsprachigen Bevölkerung in Übereinstimmung mit den Prinzipien und Normen des gesamteuropäischen und internationalen Rechts sowie die Fragen der Sicherung der Lebensbedingungen im Kaliningrader Gebiet.

Die Rolle der NATO realistisch einschätzend, geht Russland davon aus, dass die weitere Entwicklung des Zusammenwirkens im Rahmen des Rates Russland-NATO wichtig ist, um in der Euro-Atlantischen Region Berechenbarkeit und Stabilität zu gewährleisten und um das Potenzial für politischen Dialog und praktische Zusammenarbeit bei der Reaktion auf gemeinsame Bedrohungen – Terrorismus, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen,

regionale Krisen, Rauschmittelhandel, Naturkatastrophen und technische Katastrophen – maximal zu nutzen.

Russland wird seine Beziehungen zur NATO unter Berücksichtigung des Bereitschaftsgrades der Allianz zu gleichberechtigter Zusammenarbeit und zur unbedingten Beachtung der Prinzipien und Normen des Völkerrechts entwickeln. Berücksichtigung findet dabei auch die Erfüllung der von allen Mitgliedern der Allianz im Rahmen des Rates Russland-NATO übernommenen Verpflichtung, ihre Sicherheit nicht zu Lasten der Sicherheit der Russischen Föderation zu gewährleisten und militärische Zurückhaltung zu wahren.

Russland steht der Ausweitung der NATO nach wie vor ablehnend gegenüber. Das betrifft insbesondere die Pläne zur Aufnahme der Ukraine und Georgiens in die Allianz sowie das Vorrücken der militärischen Infrastruktur der NATO an die russischen Grenzen. Dies zerstört das Prinzip der gleichen Sicherheit, führt zu neuen Trennungslinien in Europa und erschwert damit die gemeinsame Suche nach Antworten auf die tatsächlichen Herausforderungen der Gegenwart.

Russland entwickelt seine Beziehungen zu den USA nicht nur unter dem Aspekt des gewaltigen Potentials, das dieser Staat für den gegenseitig vorteilhaften bilateralen Handel, für die wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und anderen Bereiche der Zusammenarbeit besitzt. Es stellt auch den grundlegenden Einfluss der USA auf die globale strategische Stabilität und die internationale Lage im Ganzen in Rechnung. Russland ist daran interessiert, die bestehende verzweigte Infrastruktur des Zusammenwirkens, einschließlich eines permanenten Dialogs über Probleme der Außenpolitik, der Sicherheit und der strategischen Stabilität, zu nutzen und damit das Finden gegenseitig annehmbarer Lösungen auf der Basis übereinstimmender Interessen zu begünstigen.

Dafür ist es nötig, die russisch-amerikanischen Beziehungen auf das Niveau einer strategischen Partnerschaft zu bringen, die Barrieren der strategischen Prinzipien der Vergangenheit zu überwinden und sich auf die realen Bedrohungen zu konzentrieren. Dort jedoch, wo zwischen Russland und den USA weiterhin unterschiedliche Auffassungen fortbestehen, ist an deren Regulierung im Geist der gegenseitigen Achtung zu arbeiten.

Russland tritt nachdrücklich für neue vertragliche Vereinbarungen mit den USA auf dem Gebieten der Abrüstung und der Rüstungskontrolle, für vertrauensbildende Maßnahmen und für Transparenz auf dem Gebiet der kosmischen Tätigkeit und der Raketenabwehr ein, um die Kontinuität dieser

Prozesse zu bewahren. Das gleiche gilt für die Fragen der Nichtweiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen, der gefahrlosen Entwicklung der zivilen Kernenergetik, des Ausbaus der Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Terrorismus und bei anderen Bedrohungen und Herausforderungen sowie bei der Regulierung regionaler Konflikte.

Russland ist daran interessiert, dass die USA in der internationalen Arena in Übereinstimmung mit den Prinzipien und Normen des Völkerrechts, vor allem des Statuts der UNO, handeln.

Die langfristigen Prioritäten der russischen Politik in Bezug auf Amerika sind: die Errichtung eines soliden wirtschaftlichen Fundaments der Beziehungen zu den USA und die gemeinsame Schaffung einer Kultur der Regelung von Meinungsverschiedenheiten auf der Grundlage von Pragmatismus und der Beachtung der Interessenbalance. Damit wird eine große Stabilität und Vorhersehbarkeit in den russisch-amerikanischen Beziehungen gesichert.

Ein wichtiges Element der ausgewogenen Politik Russlands im Hinblick auf Nordamerika sind die Beziehungen zu Kanada, welche traditionell stabil und kaum der politischen Konjunktur unterworfen sind. Russland ist daran interessiert, die Dynamik der bilateralen Handels- und Wirtschaftsverbindungen, die Zusammenarbeit bei Investitionen und das Zusammenwirken in der Arktis weiter zu forcieren.

Im Kontext der vielen Richtungen der Außenpolitik der Russischen Föderation nimmt der asiatisch-pazifische Raum einen wichtigen Platz von zunehmend wachsender Bedeutung ein. Das wird auch dadurch bedingt, dass Russland zu dieser sich dynamisch entwickelnden Region gehört und an der Nutzung des Potenzials dieses Raums bei der Umsetzung der Programme zum wirtschaftlichen Aufschwung Sibiriens und des Fernen Ostens interessiert ist. Russland ist für die Festigung der regionalen Zusammenarbeit bei der Terrorbekämpfung, für die Gewährleistung der Sicherheit und für die Entwicklung des Dialoges zwischen den Zivilisationen. Die aktive Mitarbeit Russlands in grundlegenden integrativen Strukturen der Asiatisch-Pazifischen Region, im Forum „Asiatisch-pazifische wirtschaftliche Zusammenarbeit“, in den Partnerschaftsmechanismen mit der Assoziation der Staaten Südostasiens (ASEAN) und in regionalen Foren der ASEAN wird fortgesetzt.

Besonderer Stellenwert kommt der weiteren Festigung der ShOS und der Forcierung ihrer Initiativen zur Schaffung eines Netzes partnerschaftlicher

Verbindungen aller integrierenden Vereinigungen in der Asiatisch-Pazifischen Region zu.

Eine äußerst wichtige Richtung der russischen Außenpolitik in Asien ist die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen mit China und mit Indien. Russland wird die russisch-chinesische strategische Partnerschaft weiter allseitig verstärken. Diese gründet sich auf die Übereinstimmung des prinzipiellen Herangehens an die Schlüsselfragen der Weltpolitik und ist eine der Basiskomponenten regionaler und globaler Stabilität. Die Hauptaufgabe bei der Entwicklung der zweiseitigen Beziehungen besteht darin, den Umfang und die Qualität der wirtschaftlichen Zusammenarbeit dem erreichten hohen Niveau der politischen Beziehungen anzugleichen.

Indem es die strategische Partnerschaft mit Indien vertieft, verfolgt Russland die prinzipielle Linie, die Kooperation zur Lösung aktueller internationaler Probleme zu festigen und die für beide Seiten vorteilhaften Beziehungen in allen Richtungen zu entwickeln. Dies betrifft insbesondere die Gewährleistung eines spürbaren Anstiegs des Handels und der Wirtschaft.

Russland teilt das Interesse Chinas und Indiens an der Schaffung einer effektiven dreiseitigen außenpolitischen und wirtschaftlichen Kooperation Russland-Indien-China.

Die Russische Föderation tritt, im Interesse der Völker beider Staaten, für eine gutnachbarschaftliche und konstruktive Partnerschaft mit Japan ein. Die Probleme der Vergangenheit, an deren für beide Seiten annehmbaren Lösung weiter gearbeitet wird, sollten kein Hindernis für die Zusammenarbeit sein.

Russland ist gewillt, auch künftig die Beziehungen zur Türkei, zu Ägypten, zu Algerien, zum Iran, zu Saudi-Arabien, zu Syrien, zum Libanon, zu Pakistan und zu anderen führenden regionalen Staaten sowohl im zwei- als auch im mehrseitigen Format zu entwickeln.

Russlands Außenpolitik zielt auf eine zunehmende positive Dynamik in den Beziehungen zu den Staaten Südostasiens. Das betrifft in erster Linie die Entwicklung der strategischen Partnerschaft mit Vietnam und der vielseitigen Zusammenarbeit mit Indonesien, Malaysia, Thailand, den Philippinen, Singapur und anderen Ländern der Region.

Die Gesundung der Situation in Asien, wo sich immer noch Spannungs- und Konfliktherde befinden und wo sich die Gefahr der Weiterverbreitung von

Massenvernichtungswaffen erhöht, besitzt prinzipielle Bedeutung für Russland. Russland wird seine Anstrengungen darauf konzentrieren, aktiv an der Suche nach politischen Lösungen des Kernwaffenproblems auf der Koreanischen Halbinsel und an der Entwicklung konstruktiver Beziehungen zwischen der KDVR und der Republik Korea mitzuwirken. Das betrifft auch die Beförderung des Dialogs zwischen Pjöngjang und Seoul und die Festigung der Sicherheit in Nordostasien.

Russland unterstützt voll und ganz eine politisch-diplomatische Regulierung der im Kontext des Nuklearprogramms des Iran entstandenen Situation, auf der Basis des Rechts aller Unterzeichnerstaaten des Vertrages über die Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen, die Kernenergie für friedliche Zwecke zu nutzen. Dabei sind die Forderungen zur Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen strikt einzuhalten.

Die sich verschärfende Krise in Afghanistan bedroht die Sicherheit der Südflanke der GUS. Russland wird, in Kooperation mit anderen interessierten Staaten, mit der UNO, der ODKB, der ShOS und anderen multilateralen Institutionen zielgerichtet Anstrengungen unternehmen, um den Export von Terrorismus und Rauschgiften aus Afghanistan nicht zuzulassen. Russland strebt eine dauerhafte und gerechte politische Regelung der Probleme Afghanistans unter Beachtung der Rechte und Interessen aller das Land bewohnenden ethnischen Gruppen und den Nachkriegswiederaufbau Afghanistans als souveräner friedliebender Staat an.

Russland ist gewillt, einen gewichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Situation im Nahen Osten zu leisten und dabei seinen Status als ständiges Mitglied des Sicherheitsrates der UNO und des Quartetts der internationalen Vermittler zu nutzen. Hauptziel ist die Mobilisierung der kollektiven Anstrengungen, um eine international anerkannte Basis zur allseitigen und langfristigen Regelung des arabisch-israelischen Konfliktes in all seinen Aspekten zu erreichen, einschließlich der Schaffung eines unabhängigen palästinensischen Staates, der gemeinsam mit Israel in Frieden und Sicherheit existiert. Eine derartige Regelung kann nur erreicht werden unter Beteiligung aller Staaten und Völker, von denen die Stabilität in der Region abhängt, sowie unter Beachtung von deren rechtmäßigen Interessen. Die Russische Föderation tritt auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung für eine Verstärkung der gemeinsamen Anstrengungen zur Beendigung der Gewalt und für eine politische Regelung im Irak vermittels nationaler Aussöhnung und Wiederherstellung der vollwertigen Staatlichkeit und der Ökonomie des Landes ein.

Um die Zusammenarbeit mit den Staaten der islamischen Welt weiter zu intensivieren, wird Russland die sich aus seinem Status eines Beobachters bei der Organisation der Islamischen Konferenz und bei der Liga der Arabischen Staaten ergebenden Möglichkeiten nutzen, eine aktive Linie bei der Umsetzung der Initiativen der „G-8“ hinsichtlich der Region des Nahen Ostens und Nordafrikas zu verfolgen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Entwicklung einer gegenseitig vorteilhaften ökonomischen Zusammenarbeit, unter anderem auf dem Gebiet der Energiewirtschaft, mit den Staaten dieser für Russlands nationale Interessen strategisch wichtigen Region.

Russland wird das vielseitige Zusammenwirken mit den afrikanischen Staaten auf zwei- und mehrseitiger Basis, einschließlich des Dialogs und der Zusammenarbeit im Rahmen der „G-8“, entwickeln und auf eine schnelle Lösung der regionalen Konflikte und Krisensituationen in Afrika hinarbeiteten. Der Dialog mit der Afrikanischen Union und mit subregionalen Organisationen wird weiter entwickelt, und die daraus resultierenden Möglichkeiten für eine Einbeziehung Russlands in wirtschaftliche Projekte auf dem afrikanischen Kontinent werden genutzt.

Russland bemüht sich um die Schaffung einer strategischen Partnerschaft mit Brasilien und verstärkt die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Argentinien, Mexiko, Kuba, Venezuela und anderen Staaten Lateinamerikas und der Karibik sowie mit deren Organisationen. Dabei stützt sich Russland auf den ernsthaften Fortschritt, der in den Beziehungen mit den Staaten der Region in den letzten Jahren erreicht wurde. Russland erweitert die Zusammenarbeit mit diesen Staaten in den internationalen Organisationen, befördert den Export wissenschaftsintensiver Industriegüter in die lateinamerikanischen Staaten und verwirklicht gemeinsame Projekte auf den Gebieten der Energiewirtschaft, der Infrastruktur und der Hochtechnologie. Das erfolgt auch im Rahmen von Projekten, die in den regionalen integrativen Strukturen ausgearbeitet wurden.

V. Die Formierung und Umsetzung der Außenpolitik der Russischen Föderation

Der Präsident der Russischen Föderation leitet, in Übereinstimmung mit seinen verfassungsmäßigen Vollmachten, die Außenpolitik des Staates und vertritt als Staatsoberhaupt die Russische Föderation in außenpolitischen Beziehungen.

Der Föderationsrat der Föderalen Versammlung der Russischen Föderation und die Staatsduma der Föderalen Versammlung der Russischen Föderation leiten, im Rahmen ihrer konstitutionellen Vollmachten, die Tätigkeit zur rechtlichen Sicherstellung des außenpolitischen Kurses des Landes und zur Erfüllung seiner internationalen Verpflichtungen. Sie gewährleisten die Erhöhung der Effektivität der parlamentarischen Diplomatie.

Die Regierung der Russischen Föderation verwirklicht die Maßnahmen zur Umsetzung der Außenpolitik des Landes.

Der Sicherheitsrat der Russischen Föderation beurteilt die Herausforderungen und Bedrohungen der nationalen Interessen und der Sicherheit Russlands in der internationalen Sphäre. Er erarbeitet Vorschläge an den Präsidenten der Russischen Föderation für dessen Entschlussfassung hinsichtlich der Gewährleistung der nationalen Sicherheit sowie zur Koordination der Tätigkeit der Exekutive der Föderation und der Subjekte der Russischen Föderation im Prozess der Realisierung der gefassten Entschlüsse auf dem Gebiet der Sicherheit, und er beurteilt die Effizienz dieser Beschlüsse.

Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der Russischen Föderation erarbeitet die allgemeine Strategie der Außenpolitik der RF, unterbreitet dem Präsidenten der RF entsprechende Vorschläge und beschäftigt sich mit der Umsetzung des außenpolitischen Kurses der Russischen Föderation in Übereinstimmung mit dieser Konzeption. Außerdem koordiniert das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der RF die internationale Tätigkeit der föderalen Exekutivorgane.

Die Subjekte der Russischen Föderation entwickeln ihre internationalen Beziehungen in Übereinstimmung mit der Verfassung der RF, mit dem Föderationsgesetz Nr. 4-F3 „Über die Koordination der internationalen und außenwirtschaftlichen Beziehungen der Subjekte der Russischen Föderation“ vom 4. Januar 1999 und anderen gesetzgebenden Akten. Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der RF und die anderen Exekutivorgane der Föderation unterstützen die Subjekte der RF bei der Umsetzung ihrer internationalen und außenwirtschaftlichen Zusammenarbeit und beachten dabei streng die Souveränität und territoriale Integrität Russlands. Zur Umsetzung dieser Ziele sind die beim Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der RF angesiedelten Vertretungen der Subjekte der Russischen Föderation und der außenpolitische und außenwirtschaftliche Konsultativrat der Subjekte der RF zu nutzen.

Die Entwicklung der regionalen und grenznahen Zusammenarbeit ist eine wesentliche Reserve der zweiseitigen Beziehungen mit den jeweiligen Staaten und Regionen beim Handel, in der Wirtschaft, im humanitären Bereich und auf anderen Gebieten.

Bei der Vorbereitung außenpolitischer Entscheidungen kooperieren die Organe der Exekutive ununterbrochen mit den Kammern der Föderalen Versammlung der Russischen Föderation, mit den politischen Parteien, mit Nicht-Regierungsorganisationen, mit der akademischen Öffentlichkeit und mit den Vereinigungen der Unternehmerschaft Russlands und gewährleisten deren Teilhabe an der internationalen Zusammenarbeit. Die umfassende Einbeziehung der Zivilgesellschaft in den außenpolitischen Prozess entspricht den Tendenzen der inneren Entwicklung Russlands und der Aufgabe, im Land Unterstützung für die außenpolitischen Fragen zu finden, und begünstigt deren effektive Umsetzung.

Bei der Finanzierung der außenpolitischen Maßnahmen sollten die Möglichkeiten des Föderationsbudgets umfassend genutzt werden. Weiterhin sind auch Mittel einzusetzen, die nicht aus dem Haushalt kommen und die im Rahmen staatlich-privater Partnerschaft auf freiwilliger Basis aufgebracht werden.

Die konsequente Verwirklichung der staatlichen Außenpolitik dient der Schaffung günstiger Bedingungen für die Umsetzung der von den Völkern der Russischen Föderation getroffenen historischen Wahl für einen Rechtsstaat, für eine demokratische Gesellschaft und für eine sozial orientierte Marktwirtschaft.